

DIE OECD LISTE DER UNKOOPERATIVEN STEUEROASEN

Ein Statement vom Vorsitzenden des OECD Ausschusses für Steuerfragen Gabriel Makhlouf

Die OECD hat heute ihre Liste der unkooperativen Steueroasen veröffentlicht. Der eigentliche Erfolg des Projekts besteht bis jetzt darin, dass wir von 31 Hoheitsgebieten Verpflichtungserklärungen zu den OECD Grundsätzen der Transparenz und eines effektiven Informationsaustausches erhalten haben.

Die Liste identifiziert jene Steueroasen, die sich diesen Grundsätzen bis heute noch nicht verpflichtet haben. Die OECD Mitgliedsländer werden die Liste als Grundlage für den Rahmen koordinierter Abwehrmaßnahmen, die nun entwickelt werden, nutzen.

Die OECD startete ihre Initiative zur Beseitigung wettbewerbsverzerrender Steuerpraktiken – in Mitglied- und Nichtmitgliedstaaten – im Jahr 1998. In dem im April 1998 veröffentlichten Bericht wurden die Kriterien zur Identifizierung von Steueroasen festgelegt. Schon zu Beginn der Konsultationen wurde klar, dass viele Hoheitsgebiete daran interessiert waren mit der OECD bei dieser Initiative zusammenzuarbeiten. In den Fortschrittsberichten 2000 und 2001 erläuterten wir, wie die Hoheitsgebiete, die eine Zusammenarbeit wünschten, mit uns kooperieren könnten. Dieser Prozess erreicht heute einen bedeutenden Meilenstein.

Der Bericht 2000 identifizierte eine Anzahl von Hoheitsgebieten, die die Kriterien für Steueroasen erfüllten. Das Ergebnis der bilateralen und multilateralen Diskussionen, die wir mit ihnen führten, ist, dass 31 Hoheitsgebiete Maßnahmen ergriffen haben, um die verschiedenen wettbewerbsverzerrenden Steuerpraktiken zu beseitigen.

Der Erfolg dieser Zusammenarbeit lässt sich bereits an den Modellen für den Informationsaustausch ablesen, die gemeinsam von der OECD und einer Anzahl von Hoheitsgebieten entwickelt wurden. Wir freuen uns besonders über die zu diesem Prozess gemachten Beiträge von Aruba, Bermuda, Bahrain, Kaiman-Inseln, Zypern, Insel Man, Malta, Mauritius, Niederländische Antillen, San Marino und den Seychellen.

Wir freuen uns darauf, mit den Hoheitsgebieten, die Zusagen abgegeben haben, auch in anderen damit zusammenhängenden Fragen zusammenzuarbeiten. Wir wissen, dass sie alle Probleme haben, für gerechte Wettbewerbsbedingungen („level playing field“) zu sorgen. Wir haben Verständnis für diese Bedenken. Finanzdienste sind geografisch äußerst mobil und niemandem kann daran gelegen sein, dass wettbewerbsschädliche Aktivitäten in Hoheitsgebiete abwandern, die über keine akzeptablen Standards hinsichtlich der Transparenz und eines effektiven Informationsaustausches verfügen. Wir haben lange daran gearbeitet, um für alle faire steuerliche Wettbewerbsbedingungen zu erreichen. Wie das Ergebnis zeigt hat sich nun eine große Anzahl von Onshore- und Offshore-Finanzzentren zu den gleichen Grundsätzen verpflichtet. Und unser Ziel ist, dass der Rahmen koordinierter Abwehrmaßnahmen, die auf unkooperative Finanzzentren angewandt werden, sie an der Erzielung wirtschaftlicher Vorteile hindern wird. Ein solches Gerüst von koordinierten Abwehrmaßnahmen würde nicht vor April 2003 implementiert werden.

Alle Länder werden vom endgültigen Erfolg dieses Projekts profitieren: OECD Mitglieder und Nicht-OECD Volkswirtschaften; Entwicklungsländer und Transformationsstaaten. Die Implementierung der Zusagen zu mehr Transparenz und einem effektiven Informationsaustausch wird dazu beitragen, dass die Steuerbemessungsgrundlagen nicht ausgehöhlt werden und folglich wird sie den Entwicklungsländern dabei helfen, der in Monterrey an sie gerichteten Aufforderung nachzukommen, ihre eigenen binnenwirtschaftlichen Ressourcen zu mobilisieren. Wir glauben auch, dass unsere Arbeit durch die Förderung der Transparenz und der größeren Zusammenarbeit zwischen unseren Volkswirtschaften zu den Bemühungen zur Bekämpfung der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus beitragen und das internationale Finanzsystem stärken wird.

Die heutige Publikation ist ein wichtiger Meilenstein in diesem Projekt. Aber sie bedeutet noch nicht das Ende des Projekts. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit allen Hoheitsgebieten zur Erreichung der zwei Ziele Transparenz und effektiver Informationsaustausch. Wir sind enttäuscht, dass einige Hoheitsgebiete es vorgezogen haben, keine Zusagen zu machen und wir wollen den Kontakt zu ihnen aufrechterhalten, um sie zu ermutigen, so bald wie möglich Zusagen abzugeben. Und wir werden natürlich sorgfältig das Auftauchen von neuen Steueroasen überwachen.